

Landwirte sehen ihre Existenz bedroht

Nürtingen Trotz Bedenken des Bauernverbands schreitet die Planung für das Gewerbegebiet Großer Forst voran. *Von Wolfgang Berger*

Insgesamt sind zum geplanten Gewerbegebiet Großer Forst 18 Anregungen und Einwände im Nürtinger Rathaus eingegangen. Trotz der Bedenken wird das Projekt nicht gestoppt. Die große Mehrheit des Bauausschusses hat jetzt der weiteren Planung zugestimmt, der Bebauungsplan wird nun im Rathaus ausgelegt. Nach dem Willen des Gewerbeverbandes (GZV) Wirtschaftsraum Nürtingen sollen im nächsten Jahr die Bagger anrücken.

Gegen die gewerbliche Entwicklung des Großen Forstes wendet sich der Kreisbauernverband. Das Gebiet wird derzeit landwirtschaftlich genutzt, die Böden werden als wertvoll eingestuft. Die Landwirte wären in ihrer Existenz bedroht, würden im Großen Forst künftig Industriegüter statt Lebensmittel produziert, wendet der Bauernverband ein.

Wie Margarethe Stahl von der LBBW Kommunalentwicklung in der Ausschusssitzung erklärte, sind derzeit Gutachten in der Arbeit. Sie sollen klären, ob die betroffenen Landwirte tatsächlich in ihrer Existenz bedroht sind. Parallel läuft die Suche nach möglichen Ersatzflächen im Verbandsgebiet weiter. Vorgesehen ist, dass der Oberboden im Großen Forst abgetragen und auf anderen Flächen wieder aufgebracht wird, um diese aufzuwerten.

Als Reaktion auf den Widerstand gegen das geplante interkommunale Gewerbegebiet hatte der Zweckverband nach anderen Standorten gesucht. Ergebnis: zum Großen Forst gebe es keine echte Alternative. Die Befürworter argumentieren, dass Gewer-

beflächen im Verbandsgebiet rar seien. Arbeitsplätze und Wohlstand der Städte und Gemeinden im Verband seien eng mit der Entwicklung des Großen Forsts verflochten. Kritiker zweifeln dies an. Sie wenden ein, dass es ausreichend Brachen im Bestand gebe. Diese gelte es zu nutzen, bevor unbebaute Fläche versiegelt werde.

Keine Mehrheit fand ein Antrag der Jungen Bürger. Sie hatten festschreiben wollen, dass die Gebäudelängen im Gewerbegebiet auf maximal 100 Meter begrenzt werden. Aktuell gibt es in dem Plan ein Baufenster, in dem laut der Fraktion ein Gebäude mit 330 Metern Breite und knapp 150 Metern Länge errichtet werden könnte. Dahinter steht die Sorge, dass ein Logistikzentrum im Großen Forst gebaut wer-

den könnte vergleichbar dem, das die Firma Hugo Boss vor fünf Jahren geplant hatte. Das Projekt spaltete die Nürtinger Bevölkerung. Inzwischen baut der Modekonzern sein Lager in Filderstadt.

Die meisten Stadträte fürchten, dass Maßvorgaben Firmen abschrecken. Besser sei es, flexibel reagieren zu können. „Wenn ein Betrieb mit 300 Metern und 1000 Mitarbeitern kommt, der fünf Millionen Euro Gewerbesteuer bezahlt, dann bin ich dafür“, meinte Jürgen Balz (Freie Wähler). Die Gegner von Logistikzentren kritisieren, dass Großlager vergleichsweise wenig Mitarbeiter beschäftigen. „Arbeitsplätze und Bodenversiegelung stehen hier in keinem Verhältnis“, sagte Dieter Braunmüller (Nürtinger Liste/Grüne). „Arbeitsintensive und steuerzahlende Betriebe“ sollen sich laut Otmar Heirich im Großen Forst niederlassen. Laut dem Oberbürgermeister haben im Rathaus bereits einige interessierte Unternehmen angeklopft.

VON PROTESTAKTIONEN WIE VOR FÜNF JAHREN IST NICHTS ZU SEHEN

Verband Seit dem 1. April 2000 gibt es den Gewerbeverband (GZV) Wirtschaftsraum Nürtingen. Er besteht aus neun Mitgliedskommunen: Nürtingen, Beuren, Frickenhausen, Großbettlingen, Kohlberg, Oberboihingen, Unterensingen, Wolfschlugen und Neuffen. Ein Ziel des Zusammenschlusses ist es, durch eine abgestimmte Gewerbepolitik den Flächenfraß zu begrenzen. Die Bachhalde und der Große Forst bilden den Doppelstandort.

Boss Im Februar 2008 wird bekannt, dass der Modekonzern Hugo Boss im Nürtinger Großen Forst den Bau eines großen Logistikzentrums beabsichtigt. Gegen erhebliche Widerstände in der Stadt treiben das Nürtinger Rathaus und die Mehrheit des Gemeinderats das Projekt voran. Am 26. März 2009 folgt die kalte Dusche: Boss springt ab. Am 14. September 2010 kippt der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim den Bebauungsplan wegen Verfahrensfehlern.

Neustart Ungeachtet des Urteils hält der GZV am Großen Forst fest. Im zweiten Anlauf setzt der Verband auf eine breiter angelegte Bürgerbeteiligung. Bei drei Versammlungen ist das Vorhaben erläutert worden. In dem 25 Hektar großen Gebiet sollen in zwei Bauabschnitten mittlere und größere Betriebe angesiedelt werden. Der Widerstand gegen das Gewerbegebiet hat indessen stark nachgelassen. Protestaktionen wie noch vor fünf Jahren gibt es nicht. *ber*